

Wie Wahrnehmung von Wissen und Glauben abhängt

Thomas Thiede stellt in Molsberg aus - Diskussion mit Theologe und Philosoph zu interessanten Fragen

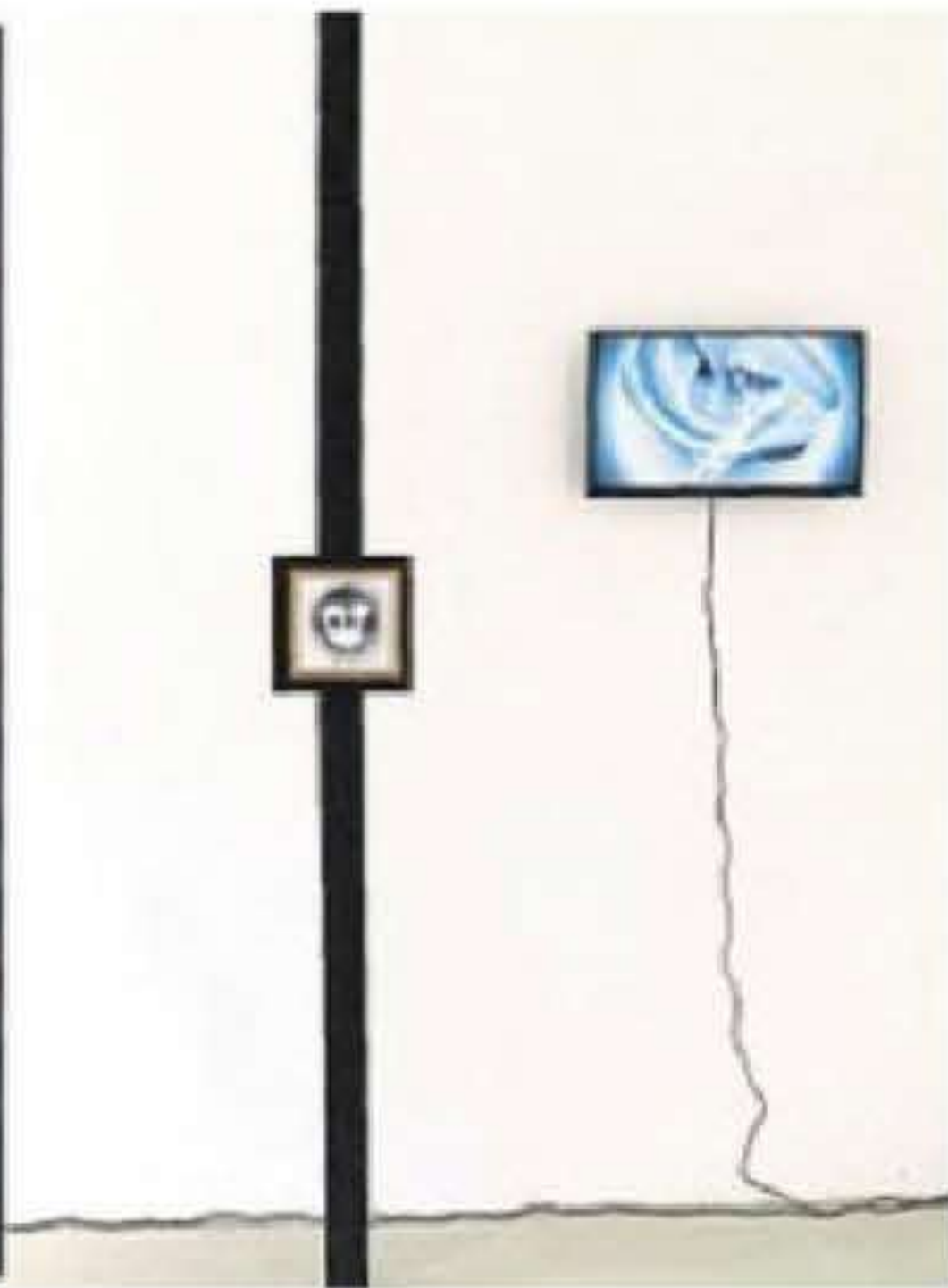
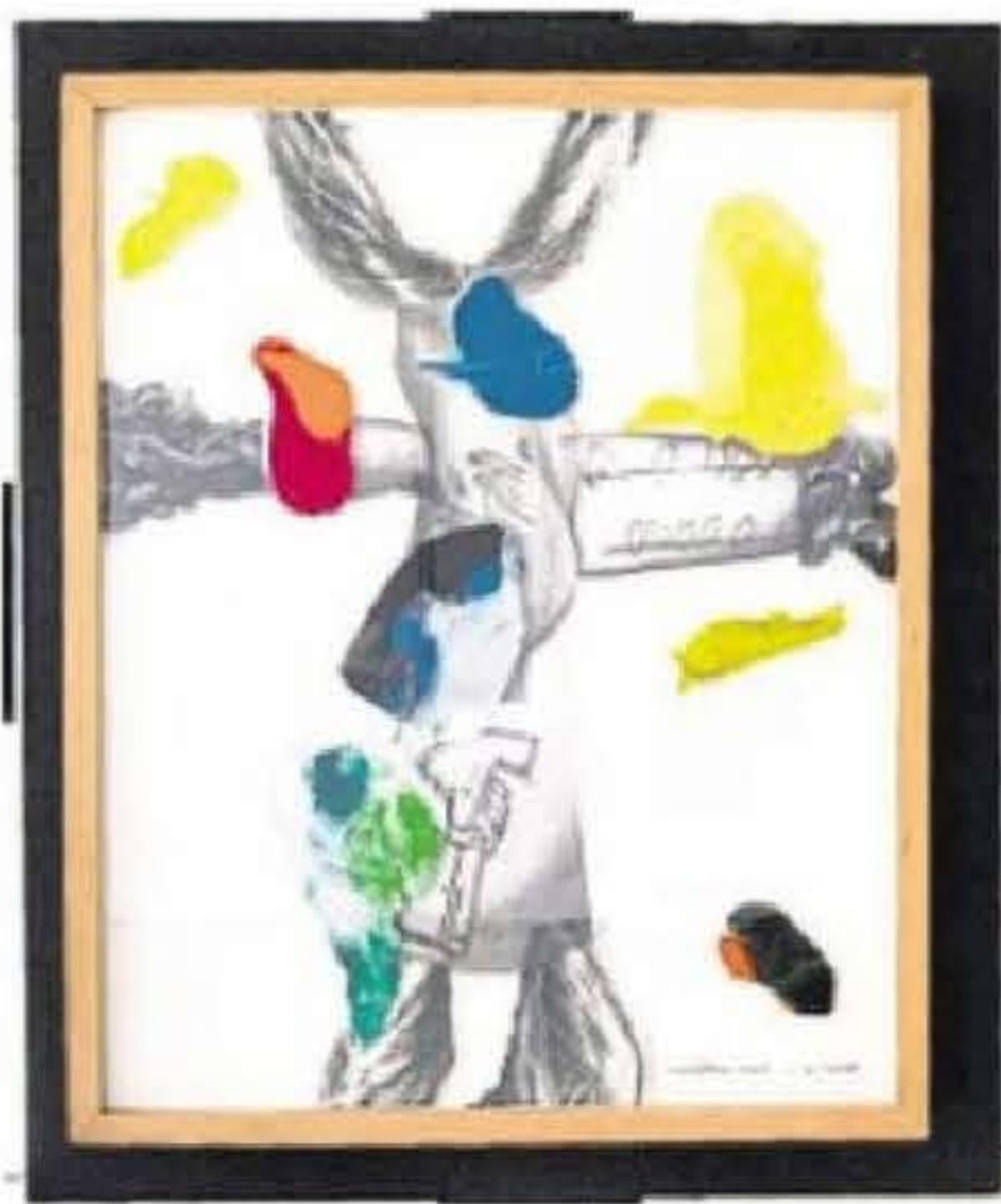
■ **Molsberg.** In der aktuellen Ausstellung „Murmur“ in der Emmanuel-Walderdorff-Galerie in Molsberg nähert sich der Künstler Thomas Thiede dem Phänomen der Wahrnehmung als Grundlage der Ästhetik. Er installiert ein Display, in dem sich seine Collagen, Videos und Zeichnungen aufeinander beziehen. Er fokussiert sich in seinen Werken auf die Sinnesorgane und untersucht die Eigenschaften, die einen Einfluss darauf haben, wie etwas auf uns wirkt und wie wir daraus Sinnhaftes ableiten. Im Podiumsgespräch mit einem Philosophen und einem Geistlichen wird die Galerie zum Ort der Begegnung, wo das Thema Wahrnehmung weiter diskutiert und vermittelt wird.

Das Gespräch findet im Rahmen der Ausstellung am Freitag, 12. Mai, 19 Uhr (Einlass ab 18 Uhr) statt mit dem Künstler Thiede, dem Philosophen Christian Schüle und dem Theologen Pater Kessler. Es geht um das „Phänomen der Wahr-

nehmung im Spannungsfeld zwischen Wissen und Glauben“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Schüle ist Schriftsteller, Philosoph und Essayist. Er war Redakteur der Wochenzeitung „Die Zeit“ und hat eine Vielzahl von Büchern veröffentlicht. Seine Reportagen wurden laut Presseinfo mehrfach ausgezeichnet. Dr. Stephan Ch. Kessler SJ ist Priesterlicher Leiter der Kunststation Sankt Peter Köln. Er publizierte zu Fragen der Hermeneutik, Ästhetik, Spiritualität und Gegenwartskultur. Musik wird Stefan Kohmann, Schlagwerker, Dirigent und Komponist, einbringen. Die Veranstaltung erfolgt in Zusammenarbeit mit „Denkbares“, Bistum Limburg. *red*

⊕ Der Eintritt ist frei, Anmeldung per E-Mail an info@walderdorff.net Die Ausstellung ist bis zum Samstag, 10. Juni, in Molsberg, Hauptstraße 41, zu sehen: mittwochs bis freitags von 14 bis 19 Uhr und samstags von 14 bis 16 Uhr.



Thomas Thiede installiert ein Display, in dem sich seine Collagen, Videos und Zeichnungen aufeinander beziehen.

Foto: Emmanuel Walderdorff